

Jesus auf der Hochzeit in Kana

¹Und am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war da. ²Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen. ³Und als es an Wein mangelte, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein. ⁴Jesus spricht zu ihr: Frau, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. ⁵Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut. ⁶Es waren aber dort sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt für die Reinigung nach jüdischem Brauch, und es ging in jeden zwei oder drei Maß. ⁷Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis oben hin. ⁸Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's. ⁹Als aber der Speisemeister das Wasser kostete, das zu Wein geworden war, und nicht wusste, woher es kam — die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten —, ruft der Speisemeister den Bräutigam ¹⁰und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein aus, und wenn sie betrunken geworden sind, dann den geringeren; du hast den guten Wein bis jetzt behalten.

¹¹Dies ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen in Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn. ¹²Danach zog er hinab nach Kapernaum, er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger; und sie blieben nicht lange dort.

Jesus vertreibt die Händler aus dem Tempel

¹³Und das Passafest der Juden war nahe, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem. ¹⁴Und er fand im Tempel die Verkäufer sitzen, die Ochsen, Schafe und Tauben anboten, und die Wechsler. ¹⁵Und er machte eine Peitsche aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus samt den Schafen und Ochsen und schüttete den Wechslern das Geld aus und stieß die Tische um ¹⁶und sprach zu denen, die die Tauben verkauften: tragt das weg von hier und macht nicht das Haus meines Vaters zum Kaufhaus! ¹⁷Seine Jünger aber dachten daran, dass geschrieben steht: Der Eifer um dein Haus wird mich fressen.

¹⁸Da antworteten nun die Juden und sprachen zu ihm: Was zeigst du uns für ein Zeichen, dass du dies tun darfst? ¹⁹Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brecht diesen Tempel ab, und am dritten Tag will ich ihn aufrichten. ²⁰Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechsundvierzig Jahren erbaut worden; und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? ²¹Er aber redete von dem Tempel seines Leibes. ²²Als er nun auferstanden war von den Toten, dachten seine Jünger daran, dass er dies gesagt hatte, und glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesagt hatte.

²³Als er aber in Jerusalem war am Passafest, glaubten viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat. ²⁴Aber Jesus vertraute sich ihnen nicht an; denn er kannte sie alle ²⁵und hatte es nicht nötig, dass jemand ihm Zeugnis gibt von dem Menschen; denn er wusste wohl, was im Menschen war.